



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

470 (9.10.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161578)

Abonnement: 75 Pfg. monatlich, Betrages 20 Pfg. durch die Post inkl. Postauschlag D.M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Notizen-Beile 20 Pfg. Reklame-Beile 1.20 M.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung 341, Redaktion 377, Exped. u. Verlagsbuchh. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 470.

Mannheim, Donnerstag, 9. Oktober 1913.

(Abendblatt)

Die heutige Abendausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Bündnis mit Oesterreich und die „Neuorientierung“.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 8. Oktober.

Die unersetzten Frechheiten über die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich dauern haben und dräben fort; aber man kann nicht sagen, daß diese Beziehungen dadurch in irgendwelchem Belang gebessert würden. Nicht einmal, was man in Oesterreich und vornehmlich in Wien in einem ganz bestimmten technischen Sinne zurzeit die „neue Orientierung“ zu nennen pflegt, erfährt so neue Antriebe. Genährt werden einzuweichen nur das Mißverständnis, das Unbehagen und das Mißtrauen; gefördert die Schadenfreude der engeren und weiteren Entente-genossen. Weshalb zu überlegen wäre, ob wir im Reich nicht am besten wären, jede Beteiligung an diesen Auseinandersetzungen, sofern wir sie nämlich nicht anders führen können, als im Tone der Polemik künftighin abzulehnen. Man wird uns auf die Haltung gewisser, angeblich führender Blätter in Wien und Budapest deuten, in denen die Diskussionen über die Möglichkeit eines Anschlusses an Rußland, eines Bündnisses mit Frankreich zuerst aufgetaucht seien und nun fort und fort ausgekostet werden. Warum sollten wir solche Angriffe nicht abbrechen? Warum nicht! Nur müßten wir dann die Augen vor sich haben, bei solcher Unwehr nicht zugleich auch unsere deutschen Stammesbrüder zu treffen. In Wahrheit sind nämlich weder die „Neue freie Presse“ noch der „Oester Lloyd“ Sprachrohr des Oesterreichs oder ungarländischen Deutschthums. Sie werden deutsch geschrieben; aber sie sind nicht Organe von Deutschen und sind eigentlich auch nicht für Deutsche bestimmt. Herr Benedict, der von seiner Semmeringer Villa aus das Wetter für die „Neue freie Presse“ und häufig genug auch für die Wiener Diplomatie macht, ist ohne Frage ein Zeitungsmann ganz großen Stils. Aber man würde ihm Unrecht tun, wenn man sagte: er fühlt, was in den besten Deutschen der Habsburger Monarchie lebt. Das fühlt auch seine Klientel nicht. Den einen ist das Schwarzrotgoldene der völkischen Bewegung unbescholten; die andern wittern in ihr, auch in dem öster-

reichischen Liberalismus von heute, dem Gruppenverband der Deutschfreisinnigen, nur verkappten Antisemitismus. Es ist die Welt, die uns Arthur Schnitzler schildert; am charakteristischsten vielleicht in seinem Gattungsstück „Das weite Land“. Diese Leute haben eine Heimat, aber keine Nation, sie lieben Wien, lieben wohl auch Oesterreich; aber die Geschichte der großen deutschen Bluts- und Kulturgemeinschaft, die eine Tatsache bleibt auch, wenn die zufälligen politischen Grenzen sich trennen, hemmend und beklemmend auf sie legen, lassen sie im Grunde ungeheuer kalt. Das aber dünkt uns der vornehmste, wenn nicht der einzige Gesichtswinkel, unter dem der ganze Handel von deutschen Politikern betrachtet werden sollte. Man liest ja jetzt auch in reichsdeutschen Blättern von allerlei wunderbaren Möglichkeiten neuer Orientierungen. Daß wir doch wieder mit Rußland gut Freund werden könnten; daß die „südslawische Intelligenz“ ebenfalls darauf beruhe, von uns für voll angesehen zu werden; daß, wenn wir nur die Bulgaren, diese Mongolenprohlinge mit den Bulgierintelligenzen recht gründlich verachten, wir mit Großserben und Großgriechen vereint stämmliche Jahrhunderte in die Schranken würden fordern können. Das sind Phantasien und nicht einmal, wie beim alten Julius Mäser, patriotische. Zunächst sollte man den Rußlandstreit überhaupt aus dem Spiel lassen. Denn mongolischen Ursprungs oder zum mindesten mit tartarischem Blut stark untermischt, sind von ihrem hohen und alten Adel abgesehen, auch Zweidrittel der heutigen Großrußen. Vollends in Bezug auf das Völkergemisch des Balkans sollte man auf derlei Redereien lieber verzichten; hier haben so ziemlich alle Nationen und Rassen ihre Spur hinterlassen. Was aber die Griechenfreundschaft, die wir mit der Seele suchen gingen, in Wirklichkeit wert ist, lehren uns wohl in den letzten Wochen die an die Adresse Frankreichs gerichteten Depeschen. Nicht viel anders dürfte es im Ernstfalle um die sogenannte südslawische Intelligenz stehen. Ihre Begeisterung für uns wird kaum weiter reichen, als die Möglichkeit uns als Pressbock gegen Oesterreich zu benutzen. Es ist sehr schmerzhaft, aber es ist nun einmal selbst ins germanische, befristet es einen auf's neue: wir Reichsdeutschen sind allerorten bemerkenswerter und beliebt. Wir haben auf Gottes weite Welt keine anderen Verbündeten als die 11 Millionen Deutsche in der Habsburger Monarchie. (Die sonst über das Erdrund verstreuten Stammesgenossen kommen, weil sie nicht in geschlossenen Siedlungen sitzen, politisch nicht ernstlich in Betracht.) Gerade darum ist das Verhältnis zu Oesterreich so bellater Natur

verlangt es fort und fort eine so durchaus pflegliche Behandlung. Wir müssen alles tun, was die Verfassung Oesterreichs, der es in Herrscherhaus, Regierung und Akkus nicht an freundschaftlichen Förderern fehlt, hindert; haben unsere Politik so einzustellen, daß durch sie dem Oesterreichischen Deutschthum nicht weiter Abtrag geschieht. Das allein ist wahre nationale Politik, ist wahrhafter Patriotismus. Nämlich jener Patriotismus, der über den nächsten Reichtum hinaus die Augen stolz zu erheben wagt und nach höchst schönem Wort auch der noch ungeborenen Enkel gedenkt.

Konfessionelle Lesebücher.

Die konfessionelle Volksschule ist in Bayern die Regel. Gesetzlich und theoretisch. Simultanschulen, die auch diesen Namen wirklich führen, trifft man nur in einigen größeren Städten. In der Praxis freilich ist die Simultanschule viel weiter verbreitet; denn es gibt Hunderte von Orten, in denen die Schulkinder der konfessionellen Minderheit zu gering an Zahl sind, als daß sie eigene Schulen fällen könnten. Solche Kinder besuchen dann die Konfessionsschulen der andern Konfession und machen diese praktisch zu Simultanschulen. Hier erhalten die Schüler getrennten Religionsunterricht, werden aber in allen anderen Fächern gemeinsam unterrichtet. Dieser Verhältnisse hat man bisher in der Weise Rechnung getragen, daß man den Schulbüchern, die von allen Schülern benutzt werden müssen, also auch den Lesebüchern, simultanen Charakter gab, und man fuhr gut mit dieser Übung. Seit einiger Zeit aber sind Bestrebungen im Gange, konfessionelle Lesebücher zur Einführung zu bringen. Der katholische Lehrerverein in Bayern und der Verein der katholischen geistlichen Schulpfektoren sind es, die sich für diesen Gedanken mit allen Mitteln einsetzen. Ihre Forderung suchen sie besonders mit dem Hinweis zu stützen, daß konfessionelle Lesebücher eine notwendige Konsequenz der konfessionellen Schule seien, im Interesse der Einheitlichkeit des Erziehungsgeistes liegen und in fast allen deutschen Staaten eingeführt seien. Von nichtultramontanen Kreisen, insbesondere vom simultanen Bayer. Volksschullehrerverein, wird das konfessionelle Lesebuch aber ebenso energisch bekämpft. Man weist auf die Gewissensbedrückung hin, die den Kindern der konfessionellen Minderheiten angetan würde, wenn man sie zwänge, konfessionelle Lesebücher der andern Konfession zu benutzen, und wiederum auf die Unmöglichkeit, ihnen diese Verdrückung zu erparieren, wenn sie Konfessionsschulen eines ihnen fremden Bekenntnisses besuchen

müssen, in denen ein konfessionelles Lesebuch geführt wird. Man weist auf die Entfremdung zwischen den Konfessionen hin, die heute schon einen sehr bedauerlichen Grad erreicht hat und durch konfessionelle Lesebücher noch verschärft werden müßte; man weist auch auf die unnötigen Ausgaben hin, die den Eltern durch den Wechsel der Lesebücher erwachsen würden, sobald sie bei einem Umzug veranlaßt wären, ihre Kinder in eine Schule zu schicken, die hinsichtlich der konfessionellen Zusammensetzung der Schüler von der bisher besuchten verschieden ist. Den Gegnern des konfessionellen Lesebuches kommt es bei diesem Kampf besonders zufluten, daß der oberbayerische Kreisregierung bereits ein konfessionelles Lesebuch zur Prüfung vorgelegt wurde, mit dem die Entbehrlichkeit konfessioneller Lesebücher schlagend bewiesen ist. Nicht ein Zehntel des ganzen Buches ist konfessionell katholisch, und auch dieses Zehntel bringt nichts, was nicht hundertmal im konfessionellen Religionsunterricht breitgetreten würde; den übrigen Inhalt kann man in jedem simultanen Lesebuch auch antreffen; unter den Autoren der Bestände sind nicht wenig Katholiken. Das Bestreben aber, katholische Autoren besonders zu berücksichtigen, führte zur Aufnahme von Stellen, durch die die Qualität des Buches herabgesetzt wurde. Man kann auf den Ausgang der Angelegenheit besonders deshalb gespannt sein, weil es immerhin interessant ist zu wissen, inwieweit ein ultramontanes Ministerium konfessionellen Bestrebungen auch dann seine Unterstützung leiht, wenn so wichtige Staatsinteressen dabei berührt werden, wie es der religiöse Friede in der Bevölkerung und ungerechte finanzielle Belastung weiter, meist minderbemittelter Bevölkerungsschichten sind.

Bachem contra Roeren.

Die Entgegnung, die Dr. Julius Bachem soeben gegen die Roeren'sche Schrift „Zentrum und Aelter Richtung“ unter dem Titel „Das Zentrum, wie es war, ist und sein wird“ veröffentlicht, bringt für alle die, welche eine klare Antwort erhofft haben, eine Enttäuschung. Wesentlich neuer Stoff wird nicht beigebracht. Dagegen bringt die Schrift Abschwägungen früherer Neuherungen aus dem Aelter Lager, Rücksätze und neue Verkaufserläuterungen. Um gleich zu dem Hauptfasse überzugehen, um den sich die Roeren'sche Schrift dreht hat: Das Zentrum ist eine politische Partei, deren Tätigkeit im Einklang mit den Grundfähen der katholischen Weltanschauung, oder wie sich Roeren näher ausdrückt, im Einklang mit den Lehren der katholischen Kirche zu erfolgen hat, so erkennt Bachem an, daß die Mitglieder der Zentrum-

Feuilleton.

Das Schaffen des dramatischen Dichters.

Von Wilhelm von Scholz.

Die Zeitung des Kongresses hat mir, der ich mich nur als Gast der Wissenschaft betrachten darf, die Aufgabe meines Vortrages so vorgeschlagen, daß ich Ihnen eine Darstellung des Wesentlichen geben möge, was mir bei meinem eigenen dramatischen Schaffen auffällt. Ich werde also einen psychologischen Bericht erstatten über die Folge derjenigen Momente, aus denen die schließlich vollendete Arbeit hervorgeht, die ihr Ursprungsdenken in das Werk hineinschreiben oder, wenn Sie wollen, seine Entwicklungsstufen sind. Alle subjektiven und vergänglichen Begleiterscheinungen des Vorgangs, wechselnde Schaffensstimnungen und -gefühle, Ueberbegehrungen des Ich-Gefühls und innere Zusammenhänge liegen dabei natürlich ganz außer Betracht.

Zunächst, ehe von der Anregung zu einem ein-

zelnen Werke zu sprechen ist, scheint mir der wichtigste Gesamtzustand des Dramatikers — also: des Mannes, der mit seinem Schaffen einbezogen ist, der sich bewußt ergoßen hat und unbenutzt schon durch einige Werke und ihr Schicksal ergoßen worden ist — bemerkenswert. Er ist ein ständiges Spielen mit Geschehnissen und Charakteren. Er ist heut ein Umbilden und Verbinden des eigenen Erlebtes mit anderer Vergangenheit, anderen Zusammenhängen, anderen Formen; morgen ein Umbilden von Personen, die uns begegnen, zu fester Ausprägtheit, ein Vorstellen ihrer Möglichkeiten, wenn man sie sich aus den Zwängen ihrer Konvention gelöst und durch andere Lebenslagen bedingt denkt. Er ist ein Spiel mit Gefühl, Vorstellung, Willens-Antitippen, die bald dunkel, gefühlsmäßig, den Willen zerrissend, als Entschluß-Konflikt, bald epigrammatisch-flor als unüberbrückbarer Gedanken Gegensatz, bald ungreiflich, mit feltamer Mischung von Sinn und Instill, als Schicksal erscheinen. Dabei verwandeln sich die Gefühle des Dramatikers der Welt und dem Leben gegenüber — was er allerdings wohl mit allen Künstlern teilt — verwandeln sich von den neuen Gefühlen fort in der Richtung auf die ästhetischen zu. Das Leben um ihn nimmt für den Dramatiker den Charakter des Schauspielers an, des Schauspielers nur auf einer noch frühen naturalistischen Schaffensstufe, des noch zu feigenden, der formenden Hand noch freibaren. Der Dramatiker steht überall die nur selten durchgeführten Ansätze und Versuche des Lebens

zu starken Menschen, großen Geschehnissen, zu unermesslichen Entwicklungen, zu tragischen oder komischen vielstufigen Stößen, an deren Gipfel erst die ganz vollen tragischen und komischen Erregungen ausgelöst werden, deren unsere Seele fähig ist. Der Dramatiker steht alle diese Ansätze mit dem Auge der Phantasie, dessen Selbsttätigkeit groß ist. Gewissermaßen: wie in einer wärmeren und fruchtbareren Atmosphäre entwickeln sich im Geiste des Dramatikers die im Raum gebundenen Charaktere und Geschehnisse rasch und frei immer bis zu ihrer Idee, bis dahin, wo sie, auch als nur vorgestellt, ergreifen und erschüttern. Die Folgen verzürzen sich, die Gegenläufe rücken härter aneinander, Raum und Zeit werden nur noch mit dem Puls der Erregung empfunden und gemessen.

Dieser fortwährende, ich möchte sagen, latente Schaffenszustand, der sich rein gefühlsmäßig, in überschwenglichen Hoffnungen und Befürchtungen, oft auch seiner selbst, des eigenen Lebens, bemächtigt, ist fruchtbar, aber zunächst nicht zeugend. In dem raschen Zug einmal wieder vergehen, ein andermal mit ein paar klüchtigen Zeilen ins Tagebuch aufgezeichneter Vorstellungsbilder, die sich gelegentlich bis in den Traum fortziehen, oft sich zu Wirbeln steigern, bildet sich der Gestaltungsstoff: igeuliche Motive, Charaktermotive, Menschenstypen, Schicksalslagen, Entschlüsse, Konflikte, Gefühle, Bilder, die dann dem schichtenden Geist mit ihrer ganzen Fülle zu Gesotz stehen, aus denen dann die — selteneren — zeugende Erregung mit vollen Händen schon vor-

bereitet, im dramatischen Sinne: lebendiges Leben greift.

Ich vermag Ihnen über den Moment, in welchem der Einfall eines großen zusammenhängenden Werkes in solchen vorbereiteten Lebensstoff zündet, nichts ganz Sicheres zu sagen. Es erscheint mir dieser Moment nicht — was er aber, wie ich objektiv schreibe, doch wohl auch sehr stark sein muß — als ein subjektiv bestimmter, fruchtbarer, empfänglicher, sondern immer als eine besondere Schönheit, ein besonderer Glanz und Reiz des Stoffes, der Fabel, die mir in Zeiten solcher inneren Disposition begegnet. So wie ja wohl auch der Moment, in welchem eine Liebesleidenschaft zündet — und er ist vielleicht dem plötzlichen Dasein eines dramatischen Stoffes verwandt — nicht als ein subjektives Phänomen der besonderen Empfänglichkeit, sondern als ein objektives der besonderen Schönheit, des Reizes und Jaubers erscheint.

Irgendein Vorkommnis, das ich sehe, höre, lese, zufällig vielleicht in einem Gespräch als vorgestellten Fall bilde, auch gelegentlich einmal träume, gibt die erste Anregung, den Reizpunkt, die Kristallisationsmitte, von der aus sich die Handlungsgehalt bildet. Es ist nicht leicht, deutlich zu kennzeichnen, welche Eigenschaften eine solche erste Anregung haben — aber von der geistigen Disposition des Autors erhalten — muß, um sich plätzlich nicht nur vor alle anderen, ihr wesensverwandten Anregungen, sondern auch vor die ganze Alltagswirklichkeit zu drängen und den Dramatiker in sie als seine jetzt eigentliche Wirk-

* Auf dem Kongresse für Keltik und Putschwissenschaft hat Dr. Wilhelm von Scholz eine Darstellung der plötzlichen Vorgänge bei der Entstehung eines dramatischen Kunstwerkes gegeben. Die Ausführungen, die weit über den Rahmen der wissenschaftlichen Berührung hinaus von Interesse sind, gibt die „Vol. St.“ im Abdruck wieder.

Schiffen wurden gebeten, nach dem verschollenen Schatz zu forschen und das Ergebnis dem nächsten Hofenante bekannt zu geben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Hamburg, 9. Okt. Die Hamburg-Amerika-Linie erfährt uns mitzuteilen, daß die Pressenachrichten, wonach beabsichtigt sei, die nächste Dordung des Imperator in Liverpool vorzunehmen unrichtig sind.

w. Lausanne, 9. Okt. (Priv.-Tel.) In einem hiesigen Hotel wurden einem Frankfurter Gastab Dienstag Schmiedsachen im Werte von 30.000 Frs. gestohlen.

w. Moskau, 9. Okt. Die Straßenbahnangestellten haben heute Morgen die Arbeit wieder aufgenommen.

* Lugano, 9. Okt. Auf dem Bahnhof Cademazzo verunglückte heute Morgen gegen 4 Uhr infolge einer Unterwagung des Bahndammes durch heftigen Gewitterregen der Zug Bellinzona-Lugano.

Zur Neuregelung des Verbindungswesens in Baden.

* Karlsruhe, 8. Oktober Heute hat im Ministerium des Innern eine Besprechung über das Verbindungswesen stattgefunden, an der die Referenten der verschiedenen Ministerien und Vertreter des Landesverbandes der Handwerker und Gewerbetreibenden und der Handwerkskammern erschienen waren.

Neue Angriffe auf die Unabhängigkeit Finnlands.

[Berlin, 9. Okt. (Von uns, Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Aus Helsingfors kommt heute die Kunde von neuen Verhaftungen. Wegen Uebertretung des Gleichstellungsgesetzes wurden zwei Mitglieder des Helsingforser Magistrats gefangen gesetzt.

gibt. In Wahrheit wurde das Gesetz eine Sandhaube dafür, daß sich die Russen in hundert von Fällen über angebliche Zurücksetzung und Benachteiligungen durch die Finnen beklagen.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.

[Berlin, 9. Okt. (Von uns, Berl. Bur.) Nach den neuesten Dispositionen wird Kaiser Wilhelm mit dem Jagdbesuch beim Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der vom 23. bis 25. Oktober dauern soll, auch einen Abstecher nach Wien verbinden, um dort den Kaiser Franz Josef in seiner Residenz Schönbrunn zu besuchen.

Deutschland und China.

* Berlin, 9. Oktober. Anlässlich der Wahl Quansichais und der Anerkennung der Republik China wurden zwischen dem Präsidenten und dem deutschen Kaiser freundliche Telegramme gewechselt.

Archaische Melelien in Mexiko.

* New York, 9. Oktober. Privatnachrichten aus Mexiko bestätigen das Gerücht, daß die Russen in Torreon ein großes Massaker unter den Spaniern angerichtet haben.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Das Abflauen der Krise.

w. Saloniki, 9. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) In hiesigen maßgebenden Kreisen wird die in den griechisch-türkischen Verhandlungen eingetretene Pause als das Zeichen eines gewissen Abflauens der scharfen Krise betrachtet.

Türkei und Griechenland.

* Athen, 9. Oktober. Der Ministerrat setzte eine Kommission zur Prüfung des Berichts über die Balkanländerfrage ein.

* Athen, 9. Oktober. Prinz Sabah Eddin ist gestern früh aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Vereinsnachrichten.

* Wiederholung. Unter sehr harter Beteiligung hielt der Verein am Sonntag im Lokal „Eisbaun“ seine diesjährige Generalversammlung ab.

* Germania. Einer Einladung unserer einheimischen Weinregion Lubwig Künzinger Folge leistend, unternahm eine Abordnung des Vereins eine sogenannte Walfahrt nach Gimmeldingen.

* Kreuzlingen, 5. Okt. An dem Landungsplatz der Konstanzer Motorboote ist eine 23jährige verheiratete Italienerin tot aus dem See gezogen worden.

Aus dem Großherzogtum.

(Kreuzlingen, 5. Okt. An dem Landungsplatz der Konstanzer Motorboote ist eine 23jährige verheiratete Italienerin tot aus dem See gezogen worden.

Tägliche Sport-Zeitung

77. Das Gordon-Bennett-Rennen der Flugmaschinen, bei dem in diesem Jahre zum erstenmal ein Flugmaschinen-Gewinnstreifen von mehr als 300 Kilometern in der Stunde erzielt wurden, wird 1914 voraussichtlich unter neuen Bedingungen am 2. August stattfinden.

Zweide soll das Tragtischensystem verändert werden können. Ebenso sind Flugzeuge mit einem verstellbaren Einstells-Winkel der Tragflächen denkbar.

Olympiade.

* Deutsche Akademie Olympia Leipzig 1913. Der am 1. Oktober erfolgte Niederschlag ergab ein auch die künftigen Erwartungen überausendes Resultat, insofern nicht weniger als 500 Einzelteilnehmer 1730 Rennwagen abgaben.

harte Beteiligung finden auch die Schwimmwettkämpfe und Hochturniere mit 210, bzw. 60 Rennwagen. Radrennen sind nur unter Beteiligung des doppelten Reichtums (4) und umgeben zu erwarten.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Hetnflug Berlin-Petersburg.

* Johannisthal, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Auf dem hiesigen Flugplatz fand die Flieger-Stipendiaten mit dem Konteur Groh als Passagier auf Postflug-Tour zu einem Besuch nach St. Petersburg.

w. Berlin, 9. Oktober. Stiposjel unterbrach seinen Flug nach Petersburg auf Jeanin-Bonko-Laube in der Nähe von Landsberg (Warthe) wegen Defekt. Die Landung war hart. Der Flieger blieb unverletzt.

Fliegerunfall.

* Johannisthal, 9. Oktober. Ein heute Morgen um 8 1/2 Uhr aufgestiegener Argos-Doppeldecker verunglückte um 8 3/4 Uhr bei Lobens. Das Flugzeug verbrannte vollständig.

Weinreich, zum Ausdruck brachte, verabschiedete man sich vor eintretender Dunkelheit von denselben, um die Heimfahrt, die auch zur Pflanzzeit verließ, ins „Reich“ nach Mannheim anzutreten.

Der Streit um den Sieg im Flug am den Pommerhufal.

w. Hannover, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Ein Delegierter der französischen Luftsportvereine ist auf dem Landratsamt in Rothenburg eingetroffen, um die anscheinend vorliegende Falschung des französischen Fliegers Gailay aufzuklären.

Vorlesungen über Flugwesen.

* Darmstadt, 9. Oktober. (Priv.-Tel.) An der hiesigen Technischen Hochschule werden von dem Beginn des nächsten Wintersemesters Vorlesungen und Übungen auf dem Gebiete des Flugwesens und der aeronautischen Meteorologie abgehalten werden.

Der Streit um den Sieg im Flug am den Pommerhufal.

w. Hannover, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Ein Delegierter der französischen Luftsportvereine ist auf dem Landratsamt in Rothenburg eingetroffen, um die anscheinend vorliegende Falschung des französischen Fliegers Gailay aufzuklären.

Der Streit um den Sieg im Flug am den Pommerhufal.

w. Hannover, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Ein Delegierter der französischen Luftsportvereine ist auf dem Landratsamt in Rothenburg eingetroffen, um die anscheinend vorliegende Falschung des französischen Fliegers Gailay aufzuklären.

Der Streit um den Sieg im Flug am den Pommerhufal.

w. Hannover, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Ein Delegierter der französischen Luftsportvereine ist auf dem Landratsamt in Rothenburg eingetroffen, um die anscheinend vorliegende Falschung des französischen Fliegers Gailay aufzuklären.

w. Hannover, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Ein Delegierter der französischen Luftsportvereine ist auf dem Landratsamt in Rothenburg eingetroffen, um die anscheinend vorliegende Falschung des französischen Fliegers Gailay aufzuklären.

Landwirtschaft.

Zur Behandlung der 1913er Weine. (Mittteilung der K. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. H.)

Volkswirtschaft.

Bildung von Konzernen in der Rheinschiffahrt.

Wie wir in unserem gestrigen Abendblatt berichtet, ist in der Gesellschafts-Versammlung der „Rhenania“ Speditions-Gesellschaft m. b. H. vorm. Leon Weiß, Mannheim...

Die Schiffsahrts-Linien des Konzerns fahren von Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen und Gent nach den Oberrhein- und Mainstationen...

Irgend eine Kampfstellung gegenüber anderen Gesellschaften oder Konzernen ist dabei vollständig ausgeschlossen. Im Gegenteil, man denkt an ein freundschaftliches Zusammenarbeiten.

Die Gründung einer elssässischen Weinbörse.

SRK. Straßburg, 7. Okt. Die elssässischen Winzer haben nur langsam eingesehen, welches Absatzgebiet für ihre Erzeugnisse in Altdeutschland zu gewinnen ist.

Süddeutsche Fettschmelze

eingetragene Genossenschaft m. b. H. K. Mannheim, 8. Okt. 1913. Bei der heute stattgehabten Auktion wurden nachfolgende Preise erzielt:

Dividendenausschüttungen.

Der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen wurde die Genehmigung erteilt, M. 10 Mill. approx. Hypothekenobligationen, Serie 68, auszugeben.

Terraingeseellschaft Neuwestend München. Der Abschluß weist einen Jahresverlust von 73824 M. aus (i. V. 102238 M. Gewinn).

Mannheimer Produktenbörse.

Beinflusst durch die billigeren Angebote von den Auslandsmärkten und der schwächeren Tendenzberichte und Kurse, nahm auch der heutige Markt wieder einen schwachen Verlauf.

Vom Ausland werden angeblich die Tonne gegen Kassee alt, Rotterdam, Weisses Laplatte-Balls-Bianco oder Sableto-Rosso 77 Kg. per prompt M. 182,50-183,...

Wels La Plata, gute yoro terno schwimmend M. 112, —112,50, 2 Sept.-Okt. M. 113, —113,50. Gutes Galatz-Fornaxen prompt M. 114, —114,50.

Lothringers Eisenwerk Ars an der Mosel.

Nach 101 386 M. (w. i. V.) Abschreibungen ergibt sich, wie bereits gemeldet, ein neuer Verlust von 179 021 (535 801) M., wodurch sich die Unterbilanz auf 774 975 M. erhöht.

Mechanische Buntweberei (vorm. Kolb u. Schülle) A.-G. in Kirchheim-Teck.

Einschließlich 116 173 G. V. 115 043 M. Vortrag, aber nach Abschreibungen von 70 210 (53 304) M. erzielt die Gesellschaft für 1912-13 einen Reingewinn von 350 773 (251 040) M.

durch 3000 Ringspindeln ausgebaut; die Kosten von 110 000 Mark werden aus laufenden Mitteln gedeckt.

Telegraphische Handelsberichte.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 7. Okt. 1913.

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various sub-items like Metallbestand, Darlehen, etc.

Die Deutsche Reichsbank befindet sich mit 222.258.000 Mk. in der Notensituation gegenüber einer solchen von 216.770.000 Mk. am 30. Sept. und gegen eine Notensituation von 271.384.000 Mk. am 7. Okt. 1912.

Reichsbank-Ausweis. [7] Berlin, 9. Okt. (Son. unterm Bericht Bureau.) Ein Ueberricht wird gemeldet: Der Aufschwung der Reichsbank-Ausweise ist ein Beweis für die Generalvermehrung der Beteiligung einer Dividende von 10 Prozent (i. S. 25 Prozent) vorzuschlagen.

Hamburg, 9. Okt. Die Bilanz pro 1912-13 ergibt inklusive Vortrag von M. 13 176 einen Gewinn von M. 300 271 (248 309), Abschreibungen erfordern M. 110 874 (109 123), die ordentliche Reserve erhält M. 6711 (6112), Talonsteuer M. 3500 (wie i. V.).

Bayerisches Spiegelglas-Syndikat. Fürth i. B., 9. Okt. Die Verhandlungen wegen Gründung eines neuen bayerischen Spiegelglas-Syndikats sind t. Frkf. Ztg. gestern und heute in Fürth unter den beteiligten bayerischen Spiegelglasfabriken geführt und auf 3 Tage vertagt worden.

Regelung des Geldumlaufs in Amerika. w. London, 9. Okt. Die von der Vereinigung der amerikanischen Banken und Bankiers eingesetzte Kommission zur Regelung des Geldumlaufs erstattete in der Jahresversammlung der Vereinigung Bericht, indem sie die Unterwerfung der geplanten Errichtung von verschiedenen Bezirksbanken zu Gunsten eines früheren Plans die Schaffung einer Zentral-Reserve-Association ausspricht.

Bühl i. B., 9. Okt. Eine von etwa 1000 Mitgliedern besuchte Vorversammlung der Generalversammlung der hiesigen Vorschaukasse beschloß einstimmig, das Fortbestehen der Kasse und die Erhöhung der Stammanteile von 300 auf 2000 M. Dadurch wird der Fortbestand und die Sanierung der Kasse gewährleistet.

Halle, 9. Okt. Im Konkurse der Aktien-Gesellschaft Schmidberger, Verblend- und Dachsteinwerke gehen die vorrechtlichen Gläubiger voraussichtlich leer aus.

Berlin, 9. Okt. Unter der Firma Union-Holzexportgeschäft hat sich eine Anzahl von russischen nach Deutschland exportierenden Holzfirmen die in den kaiserlichen Forsten und Haly-Stock Holzeinkäufe machen, zum gemeinsamen Ein- und Verkauf laut Frkf. Ztg. zusammengeschlossen.

Mannheimer Effektenbörse.

9. Oktober. Die Börse war ruhig. Kursveränderungen erfordern: Württembergische Hypothekendarlehen 134,25 B., Rhein. Hypothekendarlehen 180,50 B., und Rhein. Schuldversch. 135 B.

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 9. Okt. Die Bilanz pro 1912-13 ergibt inklusive Vortrag von M. 13 176 einen Gewinn von M. 300 271 (248 309), Abschreibungen erfordern M. 110 874 (109 123), die ordentliche Reserve erhält M. 6711 (6112), Talonsteuer M. 3500 (wie i. V.).

Börsen. Lombarden liegen ruhig. Dasselbe gilt von Orientanleihen. Schiffahrtswerte zeigen ein hohes Aussehen; etwas Bedenken fanden die guten Auswärtigen über Bremen, London war bevorzugt, Vorkauf ruhig. Elektrizitätswerte begünstigt durch den geringen Zins, geringfügige Abschwächung, Börsen sind etwas zurückgegangen. Schandert und Eisenbahn. In Bankaffären sind die Umsätze lebendiger. Gut behauptete Tendenz weisen Ostpreuss. Deutsche Bank und Nationalbank für Deutschland auf. Petersburger Internationales Bankgeschäft unverändert. Österreichische Bank ruhig. Der Markt der Rentenpapiere kann im allgemeinen als fest bezeichnet werden.

Berlin, 9. Okt. Fondsbörse. Die gestern nachträglich eingetragene Beteiligung vermehrte sich heute bei Beginn nicht zu beschränken. Die Tendenz zeigte sich entschieden zur Schwäche, da die erwartete Erhaltung an der Reserver Börse sowie weitere Eisenvermehrungen eine Verfestigung hervorriefen.

Hamburg, 9. Okt. Die Bilanz pro 1912-13 ergibt inklusive Vortrag von M. 13 176 einen Gewinn von M. 300 271 (248 309), Abschreibungen erfordern M. 110 874 (109 123), die ordentliche Reserve erhält M. 6711 (6112), Talonsteuer M. 3500 (wie i. V.).

Bayerisches Spiegelglas-Syndikat. Fürth i. B., 9. Okt. Die Verhandlungen wegen Gründung eines neuen bayerischen Spiegelglas-Syndikats sind t. Frkf. Ztg. gestern und heute in Fürth unter den beteiligten bayerischen Spiegelglasfabriken geführt und auf 3 Tage vertagt worden.

Übersichtliche Schiffahrts-Telegramme.

Oesterreichischer Lloyd. Die nächsten Abfahrten von Venedig und Venedig-Dampfer sind laut: Rom: Venedig: 13. Okt. D. „Alfio“, 14. Okt. D. „Alfio“, 15. Okt. D. „Alfio“, 16. Okt. D. „Alfio“.

Geschäftliches.

Die am hiesigen Tage seit 32 Jahren bestehende, weltbekannte Damen- und Kinder-Konfektionsfirma S. & W. hat mit dem Verfall ihres Geschäfts- und Firmen-Katalogs 1913-14 begonnen.

Der Koffer oder Koffer? Vom heutigen Standpunkt sollte unter den Ausgewählten der Koffer unbedingt die erste Stelle einnehmen. Der Koffer ist lediglich ein Behälter, dessen Zweck der Transport von Sachen ist.

Verantwortlich:

- Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönbauer; für Volkswirtschaft und den übrigen Teil: Frans Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Jooz.

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktors Ernst Müller.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Table with columns for Pfandbriefe, Obligationen, Aktien, and various financial instruments like bonds and stocks.

Aktien industrieller Unternehmen

Table listing industrial companies such as Aluminenwerk, K. Bad. A.-G., and others with their respective stock prices.

Wien, 8. Oktober. Nachm. 1.30 Uhr.

Table of stock prices from Vienna, including categories like Kreditaktien, Disconto-Kassa, and others.

Budapester Produktenbörse.

Table of commodity prices from Budapest, including wheat, flour, and other goods.

Liverpooler Produktenbörse.

Table of commodity prices from Liverpool, including various types of cotton and wool.

Amsterdamer Produktenbörse.

Table of commodity prices from Amsterdam, including sugar and other goods.

Berliner Effekten-Börse.

Table of stock prices from Berlin, including various bank and industrial stocks.

Antwerpen 8. Oktober. (Anfang.)

Table of commodity prices from Antwerp, including sugar and other goods.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of stock prices from Frankfurt, including various bank and industrial stocks.

Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten

Table listing transportation companies like Deutsche Reichsbahn and others.

Bergwerksaktien.

Table listing mining companies and their stock prices.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage bonds and priority obligations from various banks.

Privatbank 4 1/2%

Table of private bank interest rates and other financial data.

W. Berlin, 8. Oktober. (Telegr.) Nachbörse.

Table of stock prices from Berlin, including various bank and industrial stocks.

Kredit-Aktien

Table listing bank stocks and their prices.

Disconto-Kassa

Table listing discount rates and other financial data.

Produkten-Börsen.

Table of commodity prices from various product exchanges.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

Table of commodity prices from the Mannheim product exchange.

W. Berlin, 8. Oktober. (Telegr.) Nachbörse.

Table of stock prices from Berlin, including various bank and industrial stocks.

Produkten-Börsen.

Table of commodity prices from various product exchanges.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

Table of commodity prices from the Mannheim product exchange.

Antwepener Produktenbörse.

Table of commodity prices from Antwerp, including sugar and other goods.

Anfangskurse.

Table of opening prices for various commodities.

Zucker.

Table of sugar prices from various regions.

Kaffee.

Table of coffee prices from various regions.

Schmalz.

Table of lard prices from various regions.

Salpeter.

Table of saltpeter prices from various regions.

Wolle.

Table of wool prices from various regions.

Häute.

Table of leather prices from various regions.

Baumwolle und Petroleum.

Table of cotton and petroleum prices from various regions.

Eisen und Metalle.

Table of iron and metal prices from various regions.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Table of commodity prices from Marx & Goldschmidt.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of stock prices from Frankfurt, including various bank and industrial stocks.

Ausländische Effekten-Börsen.

Londener Effekten-Börse.

Table of stock prices from London, including various bank and industrial stocks.

Pariser Effekten-Börse.

Table of stock prices from Paris, including various bank and industrial stocks.

Wiener Effekten-Börse.

Table of stock prices from Vienna, including various bank and industrial stocks.

Berliner Produktenbörse.

Table of commodity prices from Berlin, including various goods.

W. Berlin, 8. Oktober. (Telegr.) Nachbörse.

Table of stock prices from Berlin, including various bank and industrial stocks.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks.

Pariser Effekten-Börse.

Table of stock prices from Paris, including various bank and industrial stocks.

Wiener Effekten-Börse.

Table of stock prices from Vienna, including various bank and industrial stocks.

Berliner Produktenbörse.

Table of commodity prices from Berlin, including various goods.

W. Berlin, 8. Oktober. (Telegr.) Nachbörse.

Table of stock prices from Berlin, including various bank and industrial stocks.

Konkurs-Eröffnungen.

Table listing bankruptcy proceedings and court decisions.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Table listing shipping telegrams from the Norddeutscher Lloyd.

Berliner Produktenbörse.

Table of commodity prices from Berlin, including various goods.

W. Berlin, 8. Oktober. (Telegr.) Nachbörse.

Table of stock prices from Berlin, including various bank and industrial stocks.

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt.

Table listing various market participants and their positions.

Atlas-Lebensversicherung-Gesellschaft, Ludwigshafen

Table listing insurance companies and their financial data.

Deutsche Lebensversicherung-Gesellschaft, Mannheim

Table listing insurance companies and their financial data.

Deutsche Lebensversicherung-Gesellschaft, Mannheim

Table listing insurance companies and their financial data.

Deutsche Lebensversicherung-Gesellschaft, Mannheim

Table listing insurance companies and their financial data.

Deutsche Lebensversicherung-Gesellschaft, Mannheim

Table listing insurance companies and their financial data.

Deutsche Lebensversicherung-Gesellschaft, Mannheim

Table listing insurance companies and their financial data.

Deutsche Lebensversicherung-Gesellschaft, Mannheim

Table listing insurance companies and their financial data.

Deutsche Lebensversicherung-Gesellschaft, Mannheim

Table listing insurance companies and their financial data.

Konkurs-Eröffnungen.

Table listing bankruptcy proceedings and court decisions.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Table listing shipping telegrams from the Norddeutscher Lloyd.

Berliner Produktenbörse.

Table of commodity prices from Berlin, including various goods.

W. Berlin, 8. Oktober. (Telegr.) Nachbörse.

Table of stock prices from Berlin, including various bank and industrial stocks.

Aus dem Großherzogtum.

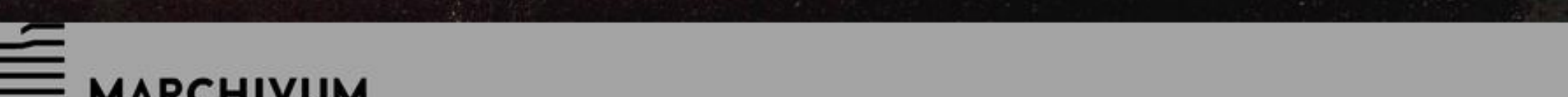
Text reporting on events from the Grand Duchy, including royal births and deaths.

Text reporting on events from the Grand Duchy, including royal births and deaths.

Text reporting on events from the Grand Duchy, including royal births and deaths.

Text reporting on events from the Grand Duchy, including royal births and deaths.

Text reporting on events from the Grand Duchy, including royal births and deaths.



BIOCITIN

Die rationelle Pflege des Körpers und der Nerven besteht in erster Linie in zweckmäßiger Ernährung, d. h. einmal in dem Ersatz der verbrauchten Nervensubstanz, des Lecithins, und ferner in der allgemeinen Kräftigung des Organismus durch die entsprechenden Nährstoffe. Ein Nährpräparat, das diesen Anforderungen in idealer Weise entspricht, ist das Biocitin, weil es außer seinem hohen Gehalt an physiologisch reinem Lecithin, hergestellt nach dem patentierten Verfahren des Herrn Prof. Dr. Habermann, auch noch andere wertvolle Nährstoffe in konzentrierter Form enthält, die Blut und Muskeln neu bilden und den ganzen Organismus kräftigen. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Wir bitten daher minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen. Ein Geschmacksmuster sowie eine Broschüre über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/68.

Warnung für Diejenige, die nicht alle werden.

Wieder einmal 6000 Serielose in kurzer Zeit.

Trotz der fortgesetzten Warnungen durch die Presse blühen die Serielos- und Prämienlos-Gesellschaften mehr wie je. So wird z. B. seitens der Commerce- und Creditbank in Amsterdam jetzt wieder ein Rundschreiben versandt, worin für Holländische 15 Gulden Boden-Fredit-Prämien-Obligationen vom Jahre 1914 eine großartige Propaganda gemacht wird. Die Obligationen werden von der Grand- (d. h. Boden-)Creditbank in Amsterdam herausgegeben, welche gar nichts mit Bodenkredit zu schaffen hat, sondern nur eine Losertriebs-Gesellschaft ist. Vor ihr hat wiederholt die Frankfurter Zeitung und selbst das Amsterdamer Handelsblatt gewarnt. Diese Lose versucht die Commerce- und Creditbank gegen 12 monatliche Zahlungen von je M. 3 = M. 36 zu verkaufen. Neben anderen Zusicherungen, z. B. Versicherung, verspricht sie, evtl. die Lose auch zurückzukaufen. Sie gibt jedoch hierbei nur 11 Gulden = M. 1870 dafür, woraus ersehen werden kann, wie hoch sie ihren Wert einschätzt. Der Inhaber dieser Commerce- und Creditbank ist ein gewisser Johannes Ladeke, von dem die Frankfurter Zeitung schrieb:

„Seit 15 Jahren fleißig verfolgt wird der Lotterieschwindler Johannes Ladeke. Dieser Ehrenmann betrieb im Jahre 1897 in Berlin und Zehlendorf ein Serielosgeschäft, das ihm recht gute Einkünfte brachte, und wobei er die Lotterielotterien nichtig über den Posten beschrieb. Auf vielfache Anzeigen aus ihren Kreisen erhob die Staatsanwaltschaft Anklage gegen ihn wegen Fälschens, sowie wegen Stempel- und Lotterievergehens; doch gelang es Herrn Ladeke nach rechtzeitiger, den Staat der heimatischen Erde von den Füssen zu schütteln und nach dem Ausland abzuwandern. Von hier aus setzte er seine unheimlichen Manipulationen fort und gründete besonders in Dänemark und Holland unter hochtönenden Namen Gesellschaften, die sich mit dem Vertrieb von Prämienlosen befassen. War eine der Firmen durch Veröffentlichungen der Berliner Polizei in Miskredit geraten, so setzte er unter anderer Firma und an einem anderen Orte sein gemeingefährliches Treiben fort. Neuerdings ist er Inhaber der Commerce- und Creditbank in Amsterdam und sucht für seine Zwecke im deutschen Reich Agenten und Unteragenten, die ihm vielkassige Elemente zuführen sollen. Durch pompöse angelegte Prospekt-„Lieber“ er ihnen einen Anteil an holländischen und türki-

schen Prämienlosen, die sich nach den gemachten Erfahrungen vielfach gar nicht in seinem Besitz befinden. Dafür, daß er so gütig ist, die Verwaltung der Lose zu übernehmen, läßt er sich M. 60 pro Jahr für Stempel und sonstige Unkosten zahlen, wodurch die Spieler aber absolut noch nicht das geringste Recht auf die Lose haben. Die Wochenblätter Ladekes laufen also auf grobe Täuschungen und Uebervorteilung der Spieler hinaus, und das Publikum kann daher nicht dringend genug von der Beteiligung an diesem Prämienlos-Schwindel gewarnt werden.“

Ueber die Güte der Bank selbst spricht sich eine unserer ersten Banken folgendermaßen aus: „Abgesehen davon, daß diejenigen Personen, welche etwa auf die Offerte der gekennzeichneten Firma eingehen und Lose zahlen, nicht die geringste Sicherheit haben, daß die Firma die betreffenden Lose auch tatsächlich im Besitz hat, scheint es uns, falls die Firma die Lose etwa doch besitzen sollte, höchst fraglich, ob ein evtl. daraus entfallender größerer Gewinn von der Firma ausgezahlt würde. Jedenfalls bietet diese Firma hierfür nicht die geringste Sicherheit.“ Das Publikum fällt leider immer wieder auf diese Schwindler herein, denn Schwindler sind die ausländischen „Bankfirmen“, welche diese angeblichen Wertpapiere verkaufen, fast durchweg. Es ist schmerzhaft, daß sie die Papiere, über welche sie Depotscheine und Zertifikate erteilen, in den meisten Fällen gar nicht besitzen. Bei der Staatsanwaltschaft Kassel haben schon fast gegen 100 dieser Firmen Strafverfahren wegen Betrugs und Wuchers und zugleich Sperre für ihre Postsendungen. Dadurch werden ihr auch die Namen aller Mitteilenden bekannt. Da das Spielen dieser ausländischen Lotterien in Deutschland bekanntlich verboten ist, sehen die Abnehmer sich einer gerichtlichen Verurteilung aus und sind auch schon vielfach bestraft worden.

Trotz der fortgesetzten Warnungen und trotz der Gefahr bestraft zu werden, blüht das Geschäft der Lotterieschwindler aber trotzdem weiter. So sind erst vor kurzem drei Fälschler aus Hamburg wegen Betrugs und Lotterievergehens bestraft worden, welche eine Serielos-Gesellschaft gegründet hatten. In ganz kurzer Zeit hatten sie für diese 6000 Mitglieder als Spieler gewonnen, von denen jeder monatlich M. 6 bezahlen mußte. Für je 100 Spielende kauften sie ein Serielos zum Preis von M. 41 bis M. 300; der Rest war Gewinn der Gesellschaft. Man sieht also, das Geschäft ist außerordentlich einträglich und berechtigt, daß die Schwindler trotz gerichtlicher Verurteilung und trotz Bestrafung immer wieder unter anderem Namen oder unter veränderter Firma ihr Geschäft fortzuführen ver-

suchen. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß die neugegründete Kommission zur Bekämpfung der Serielosfirmen (Handelskammer B 1, 7b) es sich zur Aufgabe gemacht hat, dem Serielos-Schwindel energisch entgegenzutreten und Unwissende über dessen Natur aufzuklären.

Vereinsnachrichten.

Der Kreisverein Mannheim im Verbands-Deutscher Handlungsgehilfen zu Weislag veranstaltet heute Donnerstag, den 9. Oktober, abends 9 Uhr, im Saale des Restaurant Rodenknecht, Q 2, 16, eine öffentliche Versammlung, in der Herr Willi Dahn-Waandheim über das Thema: „Das „gefährliche“ Alter der Angestellten (Leisten die älteren Angestellten weniger?“ sprechen wird. Da das Thema für Principale wie Angestellte von aktuellem Interesse ist, so können wir einen Besuch dieser Versammlung nur empfehlen. Der Vorstand Deutscher Handlungsgehilfen hatte das Thema auch auf seinem diesjährigen Verbandstage in Breslau in einem Referat behandelt.

Das Oktoberfest des Badischen Hilfsvereins Mannheim am vergangenen Sonntag verlief in schönster Weise. Sowohl die geräumige Halle der Kantine im Redarpart, als auch der eingetragene Vorplatz war dicht besetzt und echte Volksfestfreude herrschte bis gegen Mitternacht. Der Gesangverein „Einheit“ Sängerverein“ trug mehrere Chöre vor, während die Kapelle Schummeler für richtige Münchener Stimmung sorgte. Kinderspiele und eine Kinder-Bühnenpolonaise wurden veranstaltet und die summe Dekoration und Beleuchtung des Festplatzes gaben dem Oktoberfeste einen auch äußerlich schönen Rahmen.

Vand der Versicherungsvereiner Deutschlands, Ortsgruppe Mannheim. Am 26. September wurde, nach einem Vortrage des Herrn Generalsekretärs von Kellhardt aus Berlin, in Mannheim die Ortsgruppe als der Verband in Deutschland gegründet. Zweck ist Wahrung der Landesinteressen, Standeskontrolle und Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder, alles dies im Anschluß an die einzelnen Direktionen der Gesellschaften. Da wir im Zeitalter krasser beruflicher Organisation leben, so ist es selbstverständlich, daß auch diese Berufsorganisation notwendig ist und reiches Tätigkeitsfeld finden wird. Am 8. Oktober fand die nähere Konstitution der Ortsgruppe statt, indem der Vorstand gewählt wurde, der aus folgenden Herren besteht: Subdirektor Aug. Schwellert, 1. Vorsitzender: Generalagent Chr. Kuffeler, 2. Vorsitzender: Generalagent W. Durs, Schriftführer: Generalagent Julius Kahn, Schweißerei; Beisitzer: Generalagent V. Ziffelstein; Generalagent Karl Bodenheimer; Oberinspektor Felix Jäger. Es sind bereits eine Reihe Mitglieder in dem so außerordentlich wichtigen Versicherungsbereich Mannheim beigetreten. Die Zusammenkünfte finden jeweils am 1. Sonntag jeden Monats im Hotel National 8½ Uhr abends statt. Nähere Auskünfte werden gerne erteilt in der Geschäftsstelle, Waldparkstraße Nr. 25, parterre, erteilt.

Stimmen aus dem Publikum.

Achtung vor dem Anlocken! Das Anlocken von Kunden in der Konfektionsbranche hat in der letzten Zeit wieder sehr über-

hand genommen. Ich ging letzten Sonntag in die Stadt, um mir ein Kleidungsstück zu kaufen und konnte da an manchem Geschäft nicht ruhig die ausgestellten Waren betrachten, denn gleich wurde ich belästigt und angehalten, mit in den Laden zu kommen. Nun ist es meine Sache nicht, Anzeigen bei der Polizei zu machen, denn ich hätte, daß das Anlocken in Mannheim verboten sein soll, aber ich möchte doch auf diesen Wege darauf aufmerksam machen. Vielleicht fühlt sich das Bezirksamt veranlaßt, diesem schönen Treiben ein Ende zu bereiten. Das Publikum aber warne ich, in derartige Geschäfte hineinzugehen, denn man kauft gewöhnlich nur dort, wo es einem am besten gefällt.

Einer, der nicht darauf reinkfällt.

Der erste „offene“ Sonntag.

Jetzt wäre also glücklich der erste „offene“ Sonntag vorüber und die paar Dickschorne, die glauben, das Ende des Geschäfts wäre da, wenn sie Sonntags nicht offen haben, werden sich überzeugt haben, daß sie nichts veräumt hätten, wenn geschlossen wäre. Man soll ja nicht damit kommen, daß man der Messe wegen aufhalten muß. Dies mag für Krähwinkel zutreffen, aber für eine Großstadt von 220 000 Einwohnern nicht. Es ist zu verwundern, daß sich die kaufmännischen Korporationen nicht früher gerührt haben, um einen vollständigen Sonntags-schluß durchzusetzen. Es ist nur zu wünschen, daß die jetzt vorbereitete Eingabe an den Stadtrat von Erfolg begleitet ist. Aus Rücksicht auf ein paar Leute, die sich einbilden, durch den Sonntags-schluß arm zu werden, darf nicht die Gesamtheit leiden. Also fest ans Werk, damit vom 1. Januar ab endgültig die Sonntagsruhe, die an andern Plätzen schon längst existiert, eingeführt wird.

Ein schon lange hier ansässiger Geschäftsinhaber.

Vergnügungen.

Die Herrin des Nils, das tragische Lebensschicksal Cleopatra, der schönen und legendumwobenen Königin Regentens, das gewaltige Filmdrama aller Zeiten, welches von der gesamten Presse in der allerschönsten Weise kritisiert wurde, ist zur Zeit das Hauptstück des Union-Theaters und ist auf das höchste kunstverständliche Publikum eine große Anziehungskraft aus. Dieser kunstvolle historisch-dramatische Film gelangt täglich in 3 Vorstellungen und zwar um 4, 6 und 9 Uhr zur Vorführung. Da die Abendvorstellung um 9 Uhr täglich richtig besucht ist, ist es sehr ratsam, die beiden Nachmittagsvorstellungen um 4 und 6 Uhr zu besuchen. Der Film wird in allen drei Vorstellungen durch das berühmte Orchester unter Leitung des Herrn C. Pomann-Deban auf das glänzendste musikalisch illustriert.

Spar-Koch-Herde
mit der Schutzmarke



des Verbandes
Deutscher Herd-Fabrikanten
bieten Gewähr für
erprobte Güte u. Preiswürdigkeit
Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Oliven-Salatoel
Tafel- u. Mayonaisen-Oel

offen und in Flaschen, in nur feinsten, reinschmeckender Qualität liefert die
Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Tel. 252 u. 4970
und Filiale: Friedrichsplatz 19. Teleph. 4968.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Größe zu haben
Dr. H. Baas Buchdruckerei

Katalog gratis und franko

Moderne KONTORMÖBEL
in jeder Preislage
Royal-Registatur
Eigene Fabrikation auf Grund langjähr. Erfahrungen
Glogowski & Co.
Mannheim, O 7, 3
Heidelbergerstrasse.

1 Piano 295 M., 2 Riedle 180, 190 M., 1 Flügel 350 M. Abzug, Demmer, Pfafer, Süßendr.

Jogurt
bereitet man sich selber ohne Apparat innerhalb 6-7 Stunden persönliche Arbeit (1/2 Stunde) mit
Paskal Jogurt Tabletten
auch zum direkten Einmachen sehr zu empfehlen.
Packungen für 50 Ltr. M. 5.50, 1/2 Packung M. 2.20.
Paskal Jogurt Trockenspeise
genussfertig in Dosen à M. 3.- und 1.60.
Hervorragendes Mittel zur Anregung des Appetits, zur Hebung des Allgemeinzustandes und der Körperkräfte, bei Rekonvaleszenten, älteren Leuten, in der Ernährung zurückgebliebener Kinder, bei Tuberkulose, Bismut usw. 1949
Erhältlich bei: **Holz. Hotel, Kolonialwaren, Freiburg i. B., Illustr. & Tel. 381.**
Fabrikanten:
Paskal-Jogurt-Fabrik, München 37.
Goldene Medaille Süddeutsche Drogenausstellung, München, August 1912.



Kathreiners Malzkaffee schmeckt gut, ist gesund und — billig.
20 Tassen nur 10 Pfennig.

8

Aus dem Großherzogtum.

Badenburg, 6. Okt. Der Landwirt muß notwendigerweise gründliche Fachkenntnisse besitzen. Die erforderliche Schulung empfängt er in erster Linie in der Landwirtschaftlichen Winterhule. Die Verlegung der Schulzeit auf den Winter erleichtert den Besuch. Die Ausgaben für Bücher, Schulgeld usw. sind so nieder gehalten, daß auch den Besitzern ganzer Wirtschaften ein Besuch ermöglicht ist. Neben dem Unterricht in landwirtschaftlichen und tierärztlichen Fächern werden auch die Fächer, die in der Volksschule gelehrt werden, wie: Deutsch, Rechnen, Geschäftsaufzüge, Geometrie, Zeichnen usw. erweitert und vertieft. Eine große Anzahl ausgezeichnete Lehr- und Anschauungsmittel stehen zur Verfügung und kann dadurch der Unterricht recht lebendig, anschaulich und fruchtbar gestaltet werden. Der Kurs dauert von Anfang November bis Mitte März. Fast allen Schülern, die nicht allzuweit entfernt wohnen, ist die Möglichkeit geboten, täglich zu Fuß oder mittelst Schülerkarte per Bahn nach Hause zu gelangen. Kost und Wohnung hier stellen sich monatlich auf etwa 50 M. Das Schulgeld beträgt für die Schüler des 1. Kurzes 10 Mark; die Schüler des 2. Kurzes sind vom Schulgeld befreit. Würdigen, weniger bemittelten Schülern stehen Stipendien und Reisegelder aus Kreismitteln in Aussicht. Die Schüler können vom Besuch der Fortbildungsschule befreit werden. Hoffen wir, daß die Anstalt auch im kommenden Winter, wie bisher, eines recht zahlreichen Besuches sich zu erfreuen hat.

Weinheim, 8. Okt. Die liberale Partei Weinheim hielt Dienstag abend unter dem Vorsitz von Rektor Merkel im „Schwarzen Adler“ eine Versammlung ab, deren Tagesordnung lautete: „Unsere Partei und die Schulfrage“.

Rach lebhafter Erörterung sah Rektor Merkel das Ergebnis des Abends dahin zusammen, daß die liberale Partei einmütig für die Erhaltung der hiesigen Mittelschule in ihrer jetzigen Gestalt ist. Gemsbach, 8. Okt. Zum Brand am Sonntag, dem zwei Scheuern zum Ofen fielen und der bei stärkerem Winde den ganzen Gebäudekomplex zwischen der oberen Bachgasse und der Mittelgasse gefährden mußte, ist Verschleudertes zu bemerken. Zunächst, daß es seit kurzem zum dritten Mal an einem Sonntag brannte. Endlich aber geschah es seit Jahresfrist zum zweiten Mal an einem Tag, an welchem vormittags Feuerwehrrunde stattgefunden hatte. Der die beiden letzten Tausende erwägt, der kommt wohl auch zu dem Schlusse, daß der böse Hube, welcher das Feuer anlegte, damit unserer Feuerwehrrunde einen Streich spielen wollte. Der Täter muß wohl derselbe Hube sein, der sich seit drei Jahren regelmäßig zur Kerwe das Vergnügen leistet, einen Brand anzulegen. Durch Drohbriefe war der Brand, der auch diesmal wieder schweren Schaden anrichtete, schon lange vorher angekündigt worden.

Heidelberg, 7. Okt. In der Luise-Heilanstalt ist augenblicklich kein Fall von spinaler Kinderlähmung mehr in Behandlung. Der letzte kleine Patient wurde am Samstag entlassen.

Gerbach, 7. Okt. Gestern feierte der Rentorhof der Firma Meier u. Sigmund, Rohbaarzspinners, August Meier, seinen 80. Geburtstag in voller Blüthezeit. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar vom Großherzog mit dem Ritterkreuz zweiter Klasse vom Jähringer Löwen ausgezeichnet.

Karlsruhe, 4. Okt. In den Stadtverordnetenrat wurde vom Rabatverein das Ersuchen gerichtet, die Verkaufsbuden einzuschränken, da die hiesigen Geschäfte durch diese geschädigt würden. Das Ersuchen wurde abgelehnt, da die Stadt einen Ausfall von etwa 20 000 M. erleiden würde. — Mit der Gemeinde Bulach schweben Verhandlungen wegen ihrer Versorgung mit elektrischem Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk. Das Elektrotechnische Amt hat neuerdings ein Projekt hierfür vorgelegt, in dem auch die Stromversorgung des Stadtteils Beiertheim im Anschluß an die Bulach vorgezogen ist. Die Kosten des Ortsnetzes in Bulach einschließlich der Hochspannungszuleitung sind auf 30 300 M. veranschlagt, die des Ortsnetzes im Stadtteil Beiertheim auf 35 700 M. Das Elektrotechnische Amt wird ersucht, durch Ausgabe von Anmeldebewilligungen zunächst festzustellen, in welchem Umfange Strom im Stadtteil Beiertheim und in Bulach benötigt wird.

Billingen, 7. Okt. Stadtsassen-Buchhalter Martines, der sich beträchtlicher Unterschlagungen zum Nachteil der hiesigen Stadtkasse schuldig machte, stellte sich freiwillig bei der Staatsanwaltschaft in Konstanz zur Untersuchung auf.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Duppau, 8. Okt. Rubenbaste Hände spannten letzte Nacht über die Freiendeimer Straße ein Drahtseil und zwar an dem rechts-abhängenden Wege in der Nähe der Gärtnerei. Ingenieur Rieg konnte sich noch im letzten Momente vor einer schweren Verletzung bewahren, indem er von dem Publikum auf das

Hindernis aufmerksam gemacht wurde und vom Rade absteigen konnte. p. Frankenthal, 8. Okt. Aus Eifer sucht verfeht am Montag der 21 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Jakob Schuhmacher dem 19 Jahre alten Dienstmädchen Anna Schneider von hier einen lebensgefährlichen Stich in den Rücken. Als die Polizei ergriffen, stand der Unhold sich selbst das Taschenmesser tief bis an das Gest in die Brust. Der Schuttmann zog es ihm dann heraus. Beide Verletzte schweben in Lebensgefahr.

Biernheim, 8. Okt. In einer überaus stark besuchten Vertrauensmännerversammlung des Ortsteils „Blauer Hut“, die, wie die „Biernh. Bürgerzeitung“ zu berichten weiß, im Gasthaus „zur Krone“ stattfand, wurde als Kandidat zur Bürgermeisterwahl Herr Rentner Döcher aufgestellt. Herr Döcher nahm die Kandidatur an. Bis jetzt hat man also mit fünf Kandidaten zu rechnen; sonderbar ist, daß vier davon aus der Zentrumspartei stammen. — Wie bei allen Wahlen, wird auch bei der diesjährigen Bürgermeisterwahl die Religion beim Zentrum eine Rolle spielen; so bezeichnet man einen Kandidaten, der die meisten Anstifter hat, gewöhnlich als einen „launen Katholiken“. Doch scheitert nur darum, um ihm Stimmen wegzunehmen, stellt man fortwährend Kandidaten auf. Einer ist immer „katholischer“ als der andere. Hoffentlich geht die Wählerkraft nicht auf den Zentrumsbleim und wählt einen Mann, der auch die nötigen Kenntnisse hat, um die Geschäfte der Gemeinde so zu leiten, daß diese endlich einmal vorwärts kommt.

Vermischtes. Junger Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung, mit Erziehung schriftl. Arbeiten, franz. Korrespondenz, dergl. 206. 88802 Karl Rober, J. 2. 15b, III. Empfehlung Juwelen. Feine Brillen, Broschen, Anhänger, Nadeln usw. Amsterdamer billige Preise. Solide Arbeit. R. APPEL O 7, 13 (Laden) Heidelbergstr. Tel. 2548.

Weltberühmt! Hildebrand's Kakao Schokolade Feinste Konfitüren. Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade. Staatsmedaille in Gold 1896!

Hausbesitzer kaufen jederzeit Tapeten-Netze zu äußerst billigen Preisen bei Litz & Schlotterbeck P 7, 1.

Antliches Verkömmerungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.— Mannheim, den 9. Oktober 1913. Nr. 73. Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. 6. Jahrgang.

Bekanntmachung. Das Volk der R. G. D. betr. Nach Mitteilung des Verbands der Bauernvereine...

Bekanntmachung. Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß vom 1. Oktober 1913 bis 1. April 1914 die Schiffschiffe bei...

Bekanntmachung. Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß vom 1. Oktober 1913 bis 1. April 1914 die Schiffschiffe bei...

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank.
D 4, 9/10, Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 341 und 1964.
Kapital u. Reserve Mk. 80000000.—
Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den
An- und Verkauf
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 30864
— Bar-Depositen u. näher zu vereinbarenden Zinssätzen. —

Trauringe D.R.P.

D. R. P. — ohne Lötlage
kaufen Sie nach Gewicht am
billigsten bei
C. Fesenmeyer
P 1, 3 Breitestrasse P 1, 3
Jedes Brautpaar erhält eine kostenlose Schwarzkäse für gratis

Frauenleiden
arznei- und operationslose Beratung und
Behandlung nach Thure-Brandt.
Natur- und Lihthell-Verfahren
schwedische Helligymnastik.
+
Frau Dir. Hch. Schäfer
1856
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Mannheim nur 3, 3 Mannheim.
Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Auf Teilzahlung
ohne Vorauszahlung u. unter strengster
Diskretion liefert ein grosses reiches
Spezial-Teppich-u. Linoleum-Haus
in Mannheim siehe Artikel
Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen, Stores,
Leinwandwaren, Tischdecken, Schlaf-
decken, Diwanddecken, Reisedecken, Tüll-
u. Erbstüldecken, Volla und Linoleum.
Verlangen Sie Muster gratis und franko.
Gef. Offert. u. Nr. 21000 an die Expedition
des Mannh. General-Anzeiger, Mannheim 5, 5, 7.

**MODERNE
RAUMKUNST**

150 KOMPLETT EINGERICHTETE
MUSTERZIMMER

**HOFMÖBELFABRIK
JOSEPH TRIER
DARMSTADT**

COMPLETE EINRICHTUNGEN FRANCO WOHNUMG INNERHALB DEUTSCHLANDS.

Vermischtes

Wer lehrst Fachmann
Architekturperspektive?
Dr. u. Nr. 99016 an die Exp.

**Die
grosse
MODE**

Edith Strunck
55-11 cm u. 12
In schwarz 22-22
47-45
Besser
45-15 cm M. 50-50 45-50
55-57
Pleinpreisen,
nur niedrigste Preise schone
in schwarz 45-57 cm u. 12
55-57 cm zweifach
M. 25.— Gegen Nachnahme
Vorkasse des Betrages. Ein
Entschädigung, kein Rück-
geld. Jede Dame interessiert
sich für den Inhalt. Freie
Kataloge mit 50 Abbildungen
Hundert von Modestücken
Hoffmann, Straßburg 21
10589
Ergl. frisch getellener
früher
Apfelwein
Preis pro Liter 24 Pf.
Biere u. Bierdeckel
Haben.
8470
Gebrüder Well,
Telephon 2353.

**Auszug aus dem Standesamtsregister
für den Stadtteil Feudenheim.**

Verkündet:
1. Kaufmann Carl Hüllschlager u. Anna Koch.
11. Fabrikarb. Peter Hoffmann u. Maria Schmidt.
17. Zeichner Georg Benninger u. Anna Lehmann.
22. Metzger Jakob Vater u. Kath. Biedermann.
28. Gärtner Friedrich Ulrich u. Barbara Spay.
30. Verkäuferin Valentin Hofmann u. Maria Köp. 30.
30. Metzger Karl Schick u. Maria Köpfer.

Getraut:
4. Bankmitt. Georg Benninger u. Maria Schuler.
18. Hofbedienter Heinrich Hof u. Eva Hoff.
20. Elektromont. Joh. Müller u. Marg. Dröbner.

Geborene:
1. Fabrikarb. Johann Lorenz u. F. Hilda.

Geborene:
1. Schloffer Ludwig Bad u. F. Hermann.
2. Metzger Johann Vater u. F. Emma.
3. Fabrikarb. Georg Benninger u. F. Hilda.
7. Generalagent Erwin Müller u. F. Hilke.
11. Metzger Johann Vater u. F. Emma.
13. Metzger Johann Vater u. F. Emma.
14. Fabrikarb. Johann Vater u. F. Emma.
17. Fabrikarb. Johann Vater u. F. Emma.
20. Fabrikarb. Johann Vater u. F. Emma.
22. Fabrikarb. Johann Vater u. F. Emma.
28. Fabrikarb. Johann Vater u. F. Emma.
30. Fabrikarb. Johann Vater u. F. Emma.

Trauerbriefe
Hofert schnell und
billig
Dr. H. Mannsches
Buchdruckerei.

Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...

Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...

Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...

Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...
Schattenschiebung.
Der Schatten der Sonne fällt...